

# Qualität der stationären Pflegeeinrichtung

## Generationenzentrum Sonnenberg 70597 Stuttgart

Laustr. 15, 70597 Stuttgart · Tel.: 0711 767220 · Fax: 0711 7672240  
 Friedrich.Dollt@stuttgart.de · www.leben-und-wohnen.de



Erläuterungen zum Bewertungssystem

Kommentar der Pflegeeinrichtung

Vertraglich vereinbarte Leistungsangebote

Weitere Leistungsangebote und Strukturdaten

MDK-Prüfung am	08.03.2010
Anzahl der versorgten Bewohner:	150
Anzahl der in die Prüfung einbezogenen Bewohner:	18
Anzahl der befragten Bewohner:	14
Die Pflegeeinrichtung hat eine Wiederholungsprüfung beantragt:	Nein
Pflegeheime im Bundesland:	1.400
davon geprüft:	636



## Qualitätsbereich 1 Pflege und medizinische Versorgung

Nr.	Kriterium (In Klammern ist die Anzahl der pflegebedürftigen Menschen angegeben, bei denen dieses Kriterium geprüft werden konnte.)	Ergebnis (Note)
1	Ist bei Bedarf eine aktive Kommunikation mit dem Arzt nachvollziehbar? (14)	1,2
2	Entspricht die Durchführung der behandlungspflegerischen Maßnahmen den ärztlichen Anordnungen? (14)	3,1
3	Entspricht die Medikamentenversorgung den ärztlichen Anordnungen? (14)	1,5
4	Ist der Umgang mit Medikamenten sachgerecht? (14)	2,6
5	Sind Kompressionsstrümpfe/-verbände sachgerecht angelegt? (0)	0,0
6	Wird das individuelle Dekubitusrisiko erfasst? (14)	1,2
7	Werden erforderliche Dekubitusprophylaxen durchgeführt? (5)	3,4
8	Sind Ort und Zeitpunkt der Entstehung der chronischen Wunde/des Dekubitus nachvollziehbar? (2)	1,0
9	Erfolgt eine differenzierte Dokumentation bei chronischen Wunden oder Dekubitus (aktuell, Verlauf nachvollziehbar, Größe, Lage, Tiefe)? (2)	5,0
10	Basieren die Maßnahmen zur Behandlung der chronischen Wunden oder des Dekubitus auf dem aktuellen Stand des Wissens? (2)	5,0
11	Werden die Nachweise zur Behandlung chronischer Wunden oder des Dekubitus (z. B. Wunddokumentation) ausgewertet und die Maßnahmen ggf. angepasst? (2)	5,0
12	Erhalten Bewohner mit chronischen Schmerzen die verordneten Medikamente? (5)	1,9

13	Werden individuelle Ernährungsressourcen und Risiken erfasst? (14)	1,5
14	Werden erforderliche Maßnahmen bei Einschränkungen der selbständigen Nahrungsvorsorgung durchgeführt? (11)	3,1
15	Ist der Ernährungszustand angemessen im Rahmen der Einwirkungsmöglichkeiten der Einrichtung? (14)	2,6
16	Werden individuelle Ressourcen und Risiken bei der Flüssigkeitsversorgung erfasst? (14)	1,0
17	Werden erforderliche Maßnahmen bei Einschränkungen der selbständigen Flüssigkeitsversorgung durchgeführt? (11)	2,5
18	Ist die Flüssigkeitsversorgung angemessen im Rahmen der Einwirkungsmöglichkeiten der Einrichtung? (14)	1,5
19	Wird bei Bewohnern mit Ernährungssonden der Geschmackssinn angeregt? (1)	1,0
20	Erfolgt eine systematische Schmerzeinschätzung? (5)	3,4
21	Kooperiert das Pflegeheim bei Schmerzpatienten eng mit dem behandelnden Arzt? (5)	3,4
22	Werden bei Bewohnern mit Inkontinenz bzw. mit Blasenkateter die individuellen Ressourcen und Risiken erfasst? (11)	1,0
23	Werden bei Bewohnern mit Inkontinenz bzw. mit Blasenkateter die erforderlichen Maßnahmen durchgeführt? (10)	1,9
24	Wird das individuelle Sturzrisiko erfasst? (14)	1,2
25	Werden Sturzereignisse dokumentiert? (10)	1,9
26	Werden erforderliche Prophylaxen gegen Stürze durchgeführt? (12)	2,9
27	Wird das individuelle Kontrakturrisiko erfasst? (14)	3,6
28	Werden die erforderlichen Kontrakturprophylaxen durchgeführt? (7)	2,6
29	Liegen bei freiheitseinschränkenden Maßnahmen Einwilligungen oder Genehmigungen vor? (3)	5,0

30	Wird die Notwendigkeit der freiheitseinschränkende Maßnahmen regelmäßig überprüft? (3)	2,9
31	Wird die erforderliche Körperpflege den Bedürfnissen und Gewohnheiten des Bewohners entsprechend durchgeführt? (14)	1,0
32	Wird die erforderliche Mund- und Zahnpflege den Bedürfnissen und Gewohnheiten des Bewohners entsprechend durchgeführt? (12)	1,3
33	Wird die Pflege im Regelfall von denselben Pflegekräften durchgeführt? (14)	1,0
34	Werden die Mitarbeiter/innen regelmäßig in Erster Hilfe und Notfallmaßnahmen geschult?	1,0
35	Existieren schriftliche Verfahrensanweisungen zu Erster Hilfe und Verhalten in Notfällen?	1,0
<b>Bewertungsergebnis für den Qualitätsbereich</b>		<b>2,4*</b>

\* Die Bereichsnote ergibt sich aus den Mittelwerten der Punktbewertung der Einzelkriterien.



## Qualitätsbereich 2

### Umgang mit demenzkranken Bewohnern

Nr.	Kriterium (In Klammern ist die Anzahl der pflegebedürftigen Menschen angegeben, bei denen dieses Kriterium geprüft werden konnte.)	Ergebnis (Note)
36	Wird bei Bewohnern mit Demenz die Biographie des Heimbewohners beachtet und bei der Tagesgestaltung berücksichtigt? (9)	2,1
37	Werden bei Bewohnern mit Demenz Angehörige und Bezugspersonen in die Planung der Pflege einbezogen? (8)	1,0
38	Wird bei Bewohnern mit Demenz die Selbstbestimmung in der Pflegeplanung berücksichtigt? (9)	1,0
39	Wird das Wohlbefinden von Bewohnern mit Demenz im Pflegealltag ermittelt und dokumentiert und werden daraus Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet? (9)	2,9
40	Sind zielgruppengerechte Bewegungs- und Aufenthaltsflächen vorhanden (auch nachts)?	1,0
41	Sind gesicherte Aufenthaltsmöglichkeiten im Freien vorhanden?	1,0
42	Gibt es identifikationserleichternde Milieugestaltung in Zimmern und Aufenthaltsräumen?	1,0
43	Wird mit individuellen Orientierungshilfen, z. B. Fotos, gearbeitet?	1,0
44	Werden dem Bewohner geeignete Angebote gemacht, z. B. zur Bewegung, Kommunikation oder zur Wahrnehmung? (9)	2,9
45	Gibt es bedarfsgerechtes Speiseangebot für Bewohner mit Demenz?	1,0
<b>Bewertungsergebnis für den Qualitätsbereich</b>		<b>1,3*</b>

\* Die Bereichsnote ergibt sich aus den Mittelwerten der Punktebewertung der Einzelkriterien.



## Qualitätsbereich 3

### Soziale Betreuung und Alltagsgestaltung

Nr.	Kriterium (In Klammern ist die Anzahl der pflegebedürftigen Menschen angegeben, bei denen dieses Kriterium geprüft werden konnte.)	Ergebnis (Note)
46	Werden im Rahmen der sozialen Betreuung Gruppenangebote gemacht?	1,0
47	Werden im Rahmen der sozialen Betreuung Einzelangebote gemacht?	1,0
48	Veranstaltet das Pflegeheim jahreszeitliche Feste?	1,0
49	Gibt es Aktivitäten zur Kontaktaufnahme/Kontaktpflege mit dem örtlichen Gemeinwesen?	1,0
50	Gibt es Maßnahmen zur Kontaktpflege zu den Angehörigen?	1,0
51	Sind die Angebote der sozialen Betreuung auf die Struktur und Bedürfnisse der Bewohner ausgerichtet?	1,0
52	Gibt es Hilfestellungen zur Eingewöhnung in die Pflegeeinrichtung (z. B. Bezugspersonen, Unterstützung bei der Orientierung, Integrationsgespräch nach 6 Wochen)?	1,0
53	Wird die Eingewöhnungsphase systematisch ausgewertet?	1,0
54	Gibt es ein Angebot zur Sterbebegleitung auf der Basis eines Konzeptes?	1,0
55	Verfügt die Pflegeeinrichtung über ein Beschwerdemanagement?	1,0
<b>Bewertungsergebnis für den Qualitätsbereich</b>		<b>1,0*</b>

\* Die Bereichsnote ergibt sich aus den Mittelwerten der Punktebewertung der Einzelkriterien.



## Qualitätsbereich 4 Wohnen, Verpflegung, Hauswirtschaft und Hygiene

Nr.	Kriterium (In Klammern ist die Anzahl der pflegebedürftigen Menschen angegeben, bei denen dieses Kriterium geprüft werden konnte.)	Ergebnis (Note)
56	Ist die Gestaltung der Bewohnerzimmer z. B. mit eigenen Möbeln, persönlichen Gegenständen und Erinnerungsstücken sowie die Entscheidung über ihre Platzierung möglich?	1,0
57	Wirken die Bewohner an der Gestaltung der Gemeinschaftsräume mit?	1,0
58	Ist der Gesamteindruck der Einrichtung im Hinblick auf Sauberkeit und Hygiene gut? (z. B. Optische Sauberkeit, Ordnung, Geruch)	1,0
59	Kann der Zeitpunkt des Essens im Rahmen bestimmter Zeitkorridore frei gewählt werden?	1,0
60	Wird Diätkost, z. B. für Menschen mit Diabetes, angeboten?	1,0
61	Ist die Darbietung von Speisen und Getränken an den individuellen Fähigkeiten der Bewohner orientiert (z. B. wird die Nahrung nur bei tatsächlicher Notwendigkeit klein geschnitten oder als passierte Kost serviert)?	1,0
62	Wird der Speiseplan in gut lesbarer Form bekannt gegeben?	1,0
63	Orientieren die Portionsgrößen sich an den individuellen Wünschen der Bewohner?	1,0
64	Werden Speisen und Getränke in für die Bewohner angenehmen Räumlichkeiten und entspannter Atmosphäre angeboten?	1,0
<b>Bewertungsergebnis für den Qualitätsbereich</b>		<b>1,0*</b>

\* Die Bereichsnote ergibt sich aus den Mittelwerten der Punktebewertung der Einzelkriterien.



## Qualitätsbereich 5 Befragung der Bewohner

Nr.	Kriterium (In Klammern ist die Anzahl der pflegebedürftigen Menschen angegeben, bei denen dieses Kriterium geprüft werden konnte.)	Ergebnis (Note)
65	Wird mit Ihnen der Zeitpunkt von Pflege- und Betreuungsmaßnahmen abgestimmt? (6)	1,3
66	Entscheiden Sie, ob ihre Zimmertür offen oder geschlossen gehalten wird? (5)	1,0
67	Werden Sie von den Mitarbeitern motiviert, sich teilweise oder ganz selber zu waschen? (7)	1,0
68	Sorgen die Mitarbeiter dafür, dass Ihnen z. B. beim Waschen außer der Pflegekraft niemand zusehen kann? (3)	1,0
69	Hat sich für sie etwas zum Positiven geändert, wenn Sie sich beschwert haben? (0)	0,0
70	Entspricht die Hausreinigung Ihren Erwartungen? (4)	1,0
71	Können Sie beim Mittagessen zwischen verschiedenen Gerichten auswählen? (11)	1,3
72	Sind die Mitarbeiter höflich und freundlich? (14)	1,1
73	Nehmen sich die Pflegenden ausreichend Zeit für Sie? (7)	1,0
74	Fragen die Mitarbeiter der Pflegeeinrichtung Sie, welche Kleidung Sie anziehen möchten? (5)	1,0
75	Schmeckt Ihnen das Essen i. d. R.? (14)	1,3
76	Sind Sie mit den Essenszeiten zufrieden? (4)	1,0
77	Bekommen Sie Ihrer Meinung nach jederzeit ausreichend zuzahlungsfrei zu trinken angeboten? (10)	1,0

78	Entsprechen die sozialen und kulturellen Angebote Ihren Interessen? (8)	2,3
79	Wird Ihnen die Teilnahme an Beschäftigungsangeboten ermöglicht? (7)	1,1
80	Werden Ihnen Aufenthaltsmöglichkeiten im Freien angeboten? (3)	1,0
81	Können Sie jederzeit Besuch empfangen? (7)	1,0
82	Erhalten Sie die zum Waschen abgegebene Wäsche zeitnah, vollständig und in einwandfreiem Zustand aus der Wäscherei zurück? (3)	1,0
<b>Bewertungsergebnis für den Qualitätsbereich</b>		
* Die Bereichsnote ergibt sich aus den Mittelwerten der Punktebewertung der Einzelkriterien.		<b>1,1*</b>

## Weitere Leistungsangaben und Strukturdaten

Die folgenden Angaben sind Selbstauskünfte der Pflegeeinrichtung

**Ansprechpartner:** Friedrich Dollt

**Besonderheiten:** Im Haus ist eine 2-gruppige Kindertagesstätte.  
Es gibt zusätzlich 10 Plätze für Kurzzeitpflege.  
Es gibt im Haus eine Tagespflege mit 18 Plätzen.

### Leistungsangebot

- 128** Einzelzimmer, davon mit
- 111** mit eigener/m Dusche / WC / Waschbecken
  - 17** mit eigenem WC / Waschbecken
- 12** Doppelzimmer, davon mit
- mit eigener/m Dusche / WC / Waschbecken
  - 12** mit eigenem WC / Waschbecken

Eigene Möbel können mitgebracht werden

Haustiere können mitgebracht werden:  
wird im Einzelfall entschieden

### Pflegerische Schwerpunkte

Kleiner Bereich für schwer dementiell Erkrankte  
Bereich für Menschen mit psych. Erkrankungen

### Kooperation mit medizinischen Einrichtungen

niedergelassene Ärzte: 30 Haus- und Fachärzte  
kommen ins Haus.

Krankenhäuser: Zusammenarbeit mit allen  
Krankenhäusern

### Durchschnittl. Gesamtpreise/Monat

bei Pflegestufe	davon Anteil Pflegekasse	
PS 0	1.874,46 €	€
PS 1	2.771,26 €	1023,00 €
PS 2	3.260,70 €	1279,00 €
PS 3	3.871,74 €	1510,00 €
Härtefall	4.186,69 €	1825,00 €

### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Gesamtmitarbeiteranzahl in Vollzeitstellen:	85
Fachkräfteanteil in Pflege und Betreuung:	63
Weitere Fachkräfte mit Zusatzqualifikationen (Art und Anzahl)	
Sozialdienst	2
Ergotherapie	1
Verwaltung und Hauswirtschaft	7
Auszubildende (alle Berufe):	23

## Vertraglich vereinbarte Leistungsangebote der stationären Pflegeeinrichtungen

Folgende Leistungen haben die Vertragspartner nach § 85 Abs. 2 SGB XI (Träger der Pflegeeinrichtungen, Pflegekassen, sonstige Sozialversicherungsträger, zuständige Träger der Sozialhilfe) vereinbart.

### Vereinbarte Leistungen

- Grundpflege nach § 43 Abs. 2 SGB XI
- Medizinische Behandlungspflege nach § 43 Abs. 2 SGB XI
- Soziale Betreuung nach § 43 Abs. 2 SGB XI
- Unterkunft und Verpflegung nach § 87 SGB XI
- Zusätzliche Betreuung und Aktivierung von Pflegebedürftigen mit erheblichem allgemeinen Betreuungsaufwand (insbesondere Demenz) (Vergütungszuschlag nach § 87b SGB XI)

### Vertraglich vereinbarte(r) Schwerpunkt(e) / Spezialisierung für die Versorgung von

- Menschen mit Demenz
- Menschen mit Beatmung
- Menschen im Wachkoma
- Menschen mit Multipler Sklerose
- blinden Menschen
- anderen Personengruppen, wenn ja, welche:

## Weitere Prüfergebnisse zur Qualität der stationären Pflegeeinrichtung

Hier werden Informationen der stationären Pflegeeinrichtung zu weiteren Prüfergebnissen (welches Prüfergebnis, Datum der Prüfung, Quelle) gegeben. Es handelt sich dabei um Prüfergebnisse, die weder aus einer MDK-Prüfung noch aus einer gleichwertigen Prüfung nach § 114 Abs. 3 und 4 SGB XI stammen. Die hier angegebenen Informationen müssen sich auf Prüfergebnisse externer Prüfeinrichtungen beziehen. Angaben zu rein internen Qualitätsprüfergebnissen des Pflegeheimes werden hier nicht aufgenommen.

Sofern ein Prüfergebnis der Heimaufsicht nicht als gleichwertiges Prüfergebnis neben das Prüfergebnis des MDK aufgenommen werden kann, können Informationen hier aufgenommen werden, sofern es nach dem jeweiligen Heimrecht des Landes im Rahmen des § 115 Abs. 1a SGB XI veröffentlicht werden darf bzw. veröffentlicht werden soll.

<b>Weitere Prüfungsergebnisse</b>	<b>Prüfergebnis vom</b>	<b>Internetadresse</b>
Institut f. Qual.kennz. v. Soz. Dienstleist.	23.07.2008	<a href="http://www.iqd.de">www.iqd.de</a>

## Kommentar der Pflegeeinrichtung

Für den Eigenbetrieb Leben und Wohnen der Landeshauptstadt Stuttgart (ELW) sind Qualität und Qualitätsmanagement zentrale Themen. Alle Mitarbeiter arbeiten kontinuierlich daran, unsere Leistungen und unsere Arbeitsabläufe immer weiter zu verbessern. Es ist ein fester Bestandteil unserer Arbeit, alles dafür zu tun, um Schwachstellen zu erkennen, Verbesserungsmöglichkeiten zu entwickeln und das tägliche qualitätsbewusste Handeln in einen systematischen und nachvollziehbaren Qualitätsprozess einzubetten.

Selbstverständlich unterstützen wir die unangekündigten Prüfungen durch den MDK, die erstmals nach einheitlichen Grundsätzen bundesweit in allen Pflegeheimen die fünf Prüfbereiche nach der Pflegetransparenzvereinbarung unter die Lupe nehmen. Die Prüfung im Generationenzentrum Sonnenberg fand in einer konstruktiven und sachlichen Atmosphäre statt. Vier Prüferinnen haben 14 Bewohner visitiert und 18 nach der Pflegequalität befragt. Das gute Ergebnis ist für uns ein Ansporn, unsere Leistung auch zukünftig weiter zu verbessern.

Auch bei konstruktiver Zusammenarbeit mit dem MDK können unterschiedliche pflegefachliche Beurteilungen zustande kommen, die dann zu einer anderen Bewertung von Transparenzkriterien führen. Im Transparenzbericht für den Sonnenberg teilen wir die Einschätzungen zu den Kriterien im Zusammenhang mit „Wunden“ (T9-T11) und beim Kriterium „Freiheitsentziehende Maßnahmen“ (T29) nicht.

- Die Einwilligungserklärung eines betroffenen Bewohners für das Anbringen eines Bettgitters bedarf, entgegen der Annahme der Prüferinnen, keiner richterlichen Genehmigung. Die Einwilligung gilt selbst über den Zeitpunkt späterer Einwilligungsfähigkeit hinaus (vgl. Beschluss Amtsgericht Garmisch-Partenkirchen vom 20.4.2005, Az. XVII 187/05). Somit liegt kein Versäumnis bei Freiheitsentziehenden Maßnahmen vor.

- Bei der Wundeinschätzung eines abgeheilten Dekubitus der Stufe III war die Prüferin der Auffassung, dass ein „Hautriss“ und eine „Fistel“ vorliegen würde und hat demzufolge die fehlende Dokumentation und Behandlung bemängelt. Sowohl der Hausarzt und die externe Wundmanagerin als auch die Qualitätsbeauftragte und die Pflegedienstleitung teilen diese Einschätzung nicht, sondern sind der Meinung, dass die Wunde einwandfrei abgeheilt war.

Diese unterschiedlichen Einschätzungen schlagen sich bei den genannten Kriterien in einer aus unserer Sicht ungerechtfertigten, ungünstigen Notengebung nieder. Wir sind der Auffassung, dass der MDK die aktuellen rechtlichen und pflegewissenschaftlichen Erkenntnisse nicht angemessen gewürdigt hat.

Unabhängig davon sind wir überzeugt, dass es keinen Qualitätsbericht gibt, der die Atmosphäre und die Lebensqualität in einem Pflegeheim umfassend wiedergeben kann. Viel wichtiger ist der persönliche Eindruck, den sich Bewohner und Angehörige verschaffen sollten. Wir sind ein offenes Haus und laden Sie ein, sich vor Ort selbst ein Bild zu machen.